



Fachhochschule
der **Diakonie**

Studiengang

B.Sc. Notfallsanitäter/in

Modulhandbuch

Akkreditiert durch:
Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)
Sedanstr. 22
79098 Freiburg
Telefon: +49 761 / 208 533 0



Fachhochschule der Diakonie | Bethelweg 8 | 33617 Bielefeld | www.fh-diakonie.de

Notfallsanitäter/in

Modulhandbuch

Impressum
Fachhochschule der Diakonie
Bethelweg 8
33617 Bielefeld
www.fh-diakonie.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Markus Schmidt
Rektor

Prof. Dr. Hilke Bertelsmann (Studiengangsleitung)

Stand: 04.02.2026

© Fachhochschule der Diakonie 2026

Inhaltsverzeichnis

Präambel: Übersicht der vermittelten Kompetenzen	4
Modulablaufplan	6
Modul 01: Grundlagen der Notfallrettung I	7
Modul 02: Grundlagen der Notfallrettung II	10
Modul 03: Grundlagen der Notfallrettung III	12
Modul 04: Grundlagen der Notfallrettung IV	14
Modul 05: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	17
Modul 06: Qualitätsmanagement im Rettungswesen	20
Modul 07: Gesundheits- und Rettungswesen	24
Modul 08: Recht im Rettungswesen	27
Modul 09: Ökonomie und Betriebswirtschaftlich im Rettungsdienst	29
Modul 10: Projekt- und Prozessmanagement	31
Modul 11: Empirische Forschung und Statistik	34
Modul 12: Ethische Entscheidungen im Rettungswesen	36
Modul 13: Rettungsdienst Einsatz und Leitung	38
Modul 14: Versorgungsforschung in der Notfallrettung	41
Modul 15: Hygiene-und Infektionsmanagement	43
Modul 16: Berufspädagogik	46
Modul 17: Identität und Rolle	49
Modul 18: Bachelor-Thesis und Kolloquium	51
Wichtige Hinweise zu den Wahlmodulen	53

Präambel: Übersicht der vermittelten Kompetenzen

Wissen und Verstehen

- Die Studierenden erwerben ein breites und integriertes Wissen in Theorie und Praxis der Notfallversorgung. Sie verstehen die Zusammenhänge von Strukturen und Prozessen und können ihrer Einordnung in das deutsche Gesundheitssystem und den Schnittstellen zu anderen Versorgungsbereichen und Professionen nachvollziehen.
Sie erhalten grundlegende Kenntnisse in den Bezugswissenschaften:
 - Medizin/Pflegewissenschaft (Module 1-4, 14 und 15)
 - Psychologie/Pädagogik (Module 1-4 und 16)
 - BWL/Ökonomie/Management (Module 6, 9 und 10)
 - Public Health/Gesundheitswissenschaften einschließlich Recht (Module 1-4, 7, 8, 13, 14)
- Sie kennen relevante theoretische Modelle und können wissenschaftliche Veröffentlichungen aus diesen Bereichen recherchieren, kritisch bewerten und auf Fragen der Notfallversorgung anwenden.
- Die Studierenden erwerben grundlegende und z.T. vertiefte Kenntnisse über die relevanten wissenschaftlichen Methoden ihres Faches.
Sie erlernen das wissenschaftliche Arbeiten und die für die Versorgungsforschung relevanten quantitativen empirischen Methoden. (Modul 5, 11 und 14).
Sie erwerben Grundkenntnisse in den Methoden der qualitativen Sozialforschung und der Ethik. (Modul 11 und 12)

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

- Die Studierenden führen einen evidenzbasierten Entscheidungsprozess selbstständig durch. Sie identifizieren praxisrelevante Problemstellungen und übersetzen sie in wissenschaftliche Fragen. Sie recherchieren den aktuellen Wissensstand und fassen ihn kritisch/reflektiert zusammen. Sie leiten praktische Handlungsfolgen für die Notfallversorgung vor Ort ab und evaluieren sie. (Module 10, 13, 14 und 15)
- Die Studierenden können eine Primärstudie oder Sekundärdatenanalyse durchführen und das Ergebnis kritisch interpretieren. Sie beherrschen die Erstellung und Interpretation eines systematischen Literaturreviews mit oder ohne Metaanalyse. (Modul 14)
- Die Studierenden entwickeln Versorgungsstrukturen und -prozesse im Kontext ihrer beruflichen Position weiter. Sie übernehmen Managementaufgaben z.B. im Qualitäts- oder Hygienemanagement und entwickeln sie unter Hinzuziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse, rechtlicher Grundlagen und organisatorischer Veränderungsprozesse weiter. (Module 6-10, 13-15)
- Die Studierenden verantworten die Weitergabe von aktuellem Wissen im Rahmen von Anleitung und Weiterbildung. (16)

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können wissenschaftliche Studien und Ergebnisse kontextangemessen mündlich, schriftlich und digital aufbereitet kommunizieren.
- Die Studierenden kommunizieren im Einsatz angemessen und kultursensibel mit Patienten/innen und Betroffenen. Sie kommunizieren mit anderen Berufsgruppen, leiten Ehrenamtliche an und erklären Entscheidungen vor dem Hintergrund des wissenschaftlichen Kontextes. (Module 1, 4, 12 und 16),
- Die Studierenden leiten Prozesse und Projekte allein und in Gruppen und bringen wissenschaftliche Aspekte angemessen in den Kommunikationsprozess ein. (Module 6, 10, 13, 14 und 15)
- Sie übernehmen Verantwortung in komplexen Einsätzen und kooperieren dabei mit anderen beteiligten Berufsgruppen. (Module 10,13)

Persönlichkeitsentwicklung und professionelle Identität

- Die Studierenden reflektieren ihre berufliche Verantwortung für die Lebensrettung im Kontext einer diversen, multikulturellen Gesellschaft. Sie können ethische Fragestellungen benennen und ihre Werte und Haltungen darstellen. (Module 12 und 17)
- Die Studierenden übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für die Entwicklungen ihrer Profession im interdisziplinären Kontext des Gesundheitswesens. Sie kennen Chancen und Unsicherheiten der noch jungen Akademisierung ihrer Berufsgruppe und arbeiten an ihrer Weiterentwicklung mit. (Module 5 bis 16 und 17)

Modulablaufplan

Sem..		CP	PT	Anerkannt aus
1	Modul 01: Grundlagen der Notfallrettung I	15		Ausbildung
2	Modul 02: Grundlagen der Notfallrettung II	15		Ausbildung
3	Modul 03: Grundlagen der Notfallrettung III	15		Ausbildung
4	Modul 04: Grundlagen der Notfallrettung IV	15		Ausbildung
		60		In den Räumen:
5	Modul 05: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	5	3,5	FH der Diakonie
6	Modul 06: Qualitätsmanagement-im Rettungswesen	5	3,5	StiWL
		10		
7	Modul 07: Gesundheits- und Rettungswesen	6	4	StiWL
7	Modul 08: Recht im Rettungswesen	5	3,5	FH der Diakonie
7	Modul 09: Ökonomie und Betriebswirtschaft im Rettungswesen	5	3,5	StiWL
7	Modul 10: Projekt- und Prozessmanagement im Rettungswesen	5	3,5	FH der Diakonie
		21		
8	Modul 11: Empirische Forschungsmethoden und Statistik	10	7,0	StiWL
8	Modul 12: Ethische Entscheidungen im Rettungswesen	5	3,5	FH der Diakonie
8	Modul 13: Rettungsdienst Einsatz und Leitung	10	7,0	StiWL
		25		
9	Modul 14: Versorgungsforschung in der Notfallrettung	12	8	StiWL
9	Modul 15: Hygiene- und Infektionsmanagement	5	3,5	FH der Diakonie
9	01. Wahlmodul	5	3,5	StiWL
		22		
10	Modul 16: Berufspädagogik	15	10,5	FH der Diakonie
10	Modul 17: Identität und Rolle	5	3,5	FH der Diakonie
10	02. Wahlmodul	5	3,5	FH der Diakonie
		25		
11	03. Wahlmodul	5	3,5	FH der Diakonie
11	Modul 18: Bachelorthesis + Kolloquium	12	1	FH der Diakonie
		17		

Modul 01: Grundlagen der Notfallrettung I		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 1	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden eLearning 94 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 94 Stunden Begleitetes Selbstlernen 187 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Die Schülerinnen und Schüler¹ informieren sich über das Berufsbild „Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter“. Dabei beziehen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Strukturen und Aufgaben des Rettungsdienstes mit ein. Sie ordnen das Berufsbild im Gesundheitswesen ein, beschreiben die Struktur und Organisation des Rettungsdienstes in Deutschland und Europa sowie seiner interprofessionellen Schnittstellen. Dabei entwickeln sie ein berufliches Selbstverständnis.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler planen den Umgang mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen, anderen Fachdiensten und sonstigen Beteiligten. Hierbei berücksichtigen sie soziokulturelle, ethische, moralische, situative und individuelle Gegebenheiten. Sie beziehen die Wichtigkeit von freundlichem und zuvorkommendem Auftreten, verständnisvollem Umgang und der Fähigkeit im Team zu arbeiten in ihre Planung angemessen mit ein. Sie planen Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung zeitlicher Vorgaben, ökonomischer, ökologischer und qualitativer Kriterien.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Identität mit ihrer beruflichen Rolle und interagieren situationsangemessen und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen und heterogenen Personengruppen. Sie zeigen dabei eine sorgfältige, freundliche und verständnisvolle Vorgehensweise und repräsentieren das Berufsbild positiv nach außen. Sie übertragen ihre Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen, der Struktur und Organisation des Rettungsdienstes (in Deutschland und Europa) und seiner interprofessionellen Schnittstellen auf ihre spätere Tätigkeit als Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren ihr Handeln bezüglich der Einhaltung von Qualitätskriterien, der rechtlichen Grundlagen, der Zeitvorgaben sowie der wirtschaftlichen Aspekte und bewerten die Ergebnisse. Sie reflektieren ihr berufliches Handeln und überprüfen die an sie gestellten Erwartungen aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie evaluieren die Ergebnisse im Team, nehmen Kritik an und beziehen konstruktiv und selbstkritisch dazu Stellung. Sie beziehen die Erkenntnisse ihrer Reflexion in zukünftige Handlungsabläufe ein und optimieren diese.</p>	

¹ Während der ersten 4 Semester sind die späteren Studierenden noch nicht in der Hochschule eingeschrieben. Daher wird in den Modulen 1-4 die Bezeichnung Schülerinnen und Schüler für die Lernenden verwendet. Diese Module werden nach Abschluss der Ausbildung anerkannt.

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die Prozesse und Anforderungen in dem Beruf • haben einen Überblick verschiedene Organisationen des Gesundheitswesens in Deutschland • kennen verschiedene Organisationen von Gefahrenabwehr und Rettungsdienst in Deutschland • wissen über die verschiedenen Berufsbildungen in dem Beruf Bescheid • kennen die Ökonomischen und wissenschaftlichen Rahmenbedingungen des Rettungsdiensts • kennen verschiedene Rettungsdienstsyste me • kennen die rechtlichen Grundlagen • wissen über psychosoziale Unterstützung im und nachdem Einsatz Bescheid
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Regelungen • Notfallsanität ergesetz • Ausbildungs- und Prüfungsverordnung • Einsatzbereiche des Notfallsanitäters • Arbeitsbedingungen im Rettungsdienst • Berufsbildung in Deutschland/Gesundheitsfachberufen/ Rettungsdienst • Ausbildung von Rettungshelfern /Rettungssanitätern / Rettungsassistenten / Notfallsanitätern • Europäischer und Deutscher Qualifikationsrahmen (EQR bzw. DQR) • Gesundheitswesen im Sozialstaat • Verfassungsrecht und Sozialstaatsprinzip • Besonderheiten von Gesundheitsgütern und Marktversagen • Sozial- und Krankenversicherungen • Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA) • Wirtschaftlichkeitsgebot und Qualitätssicherung • Notfallversorgung in Deutschland • Niedergelassene Ärzte und Kassenärztlicher Notdienst • Finanzierung und Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern • Organisation der Gefahrenabwehr • Polizeiliche und nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr • Bevölkerungsschutzsystem • Rettungsdienst als Teil der Gefahrenabwehr • Rettungsdienst und Umweltschutz • Rettungsdienst und Arbeitsschutz • Selbsthilfestrategien im Einsatz • Psychosoziale Einsatzbegleitung • Maßnahmen zur Einsatznachsorge • Allgemeine rechtliche Grundlagen • Ausbildung des Rettungsdienstpersonals • Tätigkeit des Rettungsfachpersonals • Rechtliche Stellung der Mitarbeiter im Rettungsdienst • Tötung und Körperverletzung • Unterlassene Hilfeleistung • Schweigepflicht

Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Studienbegleitende Projekte, • Lernberatung/Lernbegleitung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Gruppenarbeit • Übungen • Simulationsübungen z.B. in den Settings: Szenarien von Notfallsituationen ohne akute Lebensgefahr, z.B. Geriatrische Fälle, hilflose Patienten, Krankentransport. Genutzt werden können: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sim Rettungswagen ○ Sim ZNA ○ SIM Wohnzimmer ○ u.a. • Selbstlernphasen mit Studienbrief • Lernplattform •
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungs-punkten (CP)	Abgeschlossene Ausbildung
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York

Modul 02: Grundlagen der Notfallrettung II		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 2	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden eLearning 94 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 94 Stunden Begleitetes Selbstlernen 187 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, lebensbedrohliche Zustände zu bewerten und sind in der Lage, situationsangepasste Basismaßnahmen zur Lebenserhaltung priorisiert einzuleiten und durchzuführen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über verschiedene Notfallsituationen, die eine Lebensbedrohung auslösen können. Sie prüfen die Einsatzstelle auf mögliche Gefahrenquellen und bestimmen den Patientenzustand (Vitalparameter). Die Schülerinnen und Schüler planen ihr Vorgehen, indem sie geeignete Maßnahmen zum Abwenden lebensbedrohlicher Zustände auswählen. Dabei berücksichtigen sie die möglichen Gefahrenquellen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen eine strukturierte Erhebung der Vitalparameter und Basisdiagnostik durch und wenden einfache Maßnahmen zur Abwendung lebensbedrohlicher Zustände an. Sie verwenden der Situation angemessene Hilfsmittel. Die Tätigkeiten führen sie unter Beachtung des Eigen- und Fremdschutzes durch.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überprüfen die Effektivität der durchgeführten Maßnahmen und passen diese bei Bedarf an. Sie reflektieren konstruktiv und selbstkritisch die Handlungen im Team, beziehen die Ergebnisse in ihr zukünftiges Handeln mit ein und optimieren diese.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über den Selbstschutz im Einsatz • haben einen Überblick über die Faktoren eines Schocks und lebensbedrohlichen Störungen des Flüssigkeitshaushaltes • haben einen Überblick über die Reanimation und dessen Faktoren • haben einen Überblick über Lagerung und Transport • wissen über einfaches Atemwegsmanagement Bescheid • wissen über Wundbeurteilung und Wundversorgung Bescheid 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Notfällen • Notfallarten • Gefahren an der Einsatzstelle • Rettungs- und Lagerungstechniken • Helmabnahme • Rettungsgriffe 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Freimachen der Atemwege – Erkennen und Beheben eines A-Problems • Schutzreflexe • Manuelle Ausräumung • Entfernen von Fremdkörpern mittels Magill-Zange • Absaugen • Einführung in die Reanimation • Basismaßnahmen der Reanimation (BLS) • Ursachen des Kreislaufstillstands • Erkennen des Herz-Kreislauf-Stillstands • Basismaßnahmen • Allgemeine Pathophysiologie des Schocks • Terminale Strombahn • Glykolyse • Kompensationsmechanismen des Schocks • Stadien des Schocks • Schockindex • Wundursachen • Wundarten • Blutstillung bei lebensbedrohlichen Blutungen • Druckverband
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Studienbegleitende Projekte, • Lernberatung/Lernbegleitung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Gruppenarbeit • Simulationsübungen z.B. in folgenden Settings: Notfälle mit und ohne Lebensgefahr, eindimensionale medizinischen Fragestellungen (z.B. Herzinfarkt, Lungenödem, einfache Geburt) <ul style="list-style-type: none"> • Sim Wohnungen • Sim Küche • Sim LKW • Sim Bus • Übungen • Selbstlernphasen mit Studienbrief • Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Abgeschlossene Ausbildung
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York

Modul 03: Grundlagen der Notfallrettung III		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 3	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden eLearning 94 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 94 Stunden Begleitetes Selbstlernen 187 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, die Einsatzbereitschaft verschiedener Rettungsmittel herzustellen und diese vor, während und nach einem Einsatz zu erhalten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die in der Notfallrettung und im Krankentransport verwendeten Fahrzeuge, Geräte, Instrumente und Arbeitsmittel sowie über die einschlägigen Hygienebestimmungen, Normen, Empfehlungen, Vorschriften, Gebrauchs- und Bedienungsanleitungen (auch in englischer Sprache) und über die gesetzlichen Grundlagen. Auf dieser Basis verinnerlichen sie die Notwendigkeit der regelmäßigen Überprüfung von technischer und medizinischer Ausstattung sowie der Einhaltung hygienischer Standards.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler planen und strukturieren alle notwendigen Handlungsabläufe für die Durchführung eines Krankentransports (Alarmierung, Anfahrt, Übernahme, Transport, Übergabe, Herstellen der Einsatzbereitschaft). Hierbei beziehen sie medizinische Erwägungen, Aspekte des Qualitätsmanagements sowie wirtschaftliche und ökologische Kriterien mit ein. Die Schülerinnen und Schüler führen die technische, medizinische Überprüfung der Rettungsmittel durch. Sie wählen die notwendigen Hygienemaßnahmen aus und führen diese durch. Sie übernehmen im Rahmen ihrer Rolle im Team Verantwortung für die Sicherheit am Arbeitsplatz für sich und andere, indem sie Auswirkungen des Nichtbeachtens von Unfallverhütungsvorschriften oder technischen Richtlinien verinnerlichen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihr Handeln in Bezug auf Patientenzentrierung, Transportdurchführung, Patientensicherheit und Kommunikation. Sie reflektieren konstruktiv und selbstkritisch die Handlungen im Team, beziehen die Ergebnisse in ihr zukünftiges Handeln mit ein und optimieren diese.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • .. haben einen Überblick über Fahrzeuge und Geräte im Rettungsdienst • ...wissen über das Medizinproduktrecht Bescheid • ...haben einen Überblick über Funk- und Kommunikationsmittel • ...haben einen Überblick über Hygiene • ...wissen um die Wichtigkeit des Strukturierens von Abläufen • ...haben einen Überblick über das Qualitätsmanagement • ...haben fundierte medizinische Grundlagen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • ...kennen verschiedene Lagerungsarten
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrtechnische Ausbildung • Faktoren der Fahrsicherheit • Fahrtaktik und Unfallvermeidung bei Notfalleinsätzen • Verwendung von Sondersignalen / Einsatzfahrten • Verhalten bei einem Unfall • Funktechnische Ausbildung • Physikalische Grundlagen • Funkverkehrsarten des anlogenen BOS-Funks • Grundlagen der Infektionslehre • Infektionsschutzgesetz (IfSG) • Hygieneverordnungen der Länder • Allgemeine Grundlagen zum Qualitätsmanagement • Begrifflichkeiten • Nutzen von Qualitätsmanagement im Rettungsdienst • Fachterminologie • Grundlagen der Kommunikation • Lagerung bei verschiedenen Krankheitsbildern
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Gruppenarbeit • Übungen • Simulationsübungen z.B. in folgenden Settings Notfälle mit Lebensgefahr, mehrdimensionale medizinischen Fragestellungen (z.B. traumatologische Notfälle, Geburt mit Komplikationen, Drogennotfall) <ul style="list-style-type: none"> • Sim Wohnungen • Sim Disco • Sim Wohnwagen • Sim LKW • Sim Mähdrescher • Sim Kreißsaal • • Selbstlernphasen mit Studienbrief • Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Abgeschlossene Ausbildung
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York

Modul 04: Grundlagen der Notfallrettung IV		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 4	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden eLearning 94 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 94 Stunden Begleitetes Selbstlernen 187 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, diagnostische und erweiterte notfallmedizinische Maßnahmen in Assistenz oder unter Anleitung durchzuführen. Sie unterstützen das Team bei der Versorgung und richten ihr situations- und patientenbezogenes Handeln nach dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik aus.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Situation und den Zustand der Patientinnen und Patienten (Situationsanalyse, Elementardiagnostik, ABCDE-Schema, Erfassen der Leitsymptome, Anamnese, körperliche Untersuchung, apparative Diagnostik), insbesondere im Hinblick auf eine vitale Gefährdung.</p> <p>Auf der Grundlage ihrer Erkenntnisse planen die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung aktueller Leitlinien, Algorithmen und gängiger Einsatzkonzepte die ihnen zugewiesenen Maßnahmen in Abstimmung mit dem Team.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen unter Beachtung der Gefahrenabwehr und des Eigenschutzes die ihnen zugewiesenen Maßnahmen (Sicherung der Atemwege, Beatmung und Narkoseeinleitung, Stabilisierung des Kreislaufs, chirurgische Versorgung, Überwachung der Patientinnen und Patienten, etc.) durch. Dabei berücksichtigen sie neben den rechtlichen Aspekten auch die Lebenssituation und die jeweilige Lebensphase der Erkrankten, Verletzten und sonstigen Beteiligten sowie deren Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Anschließend protokollieren sie die Versorgung der Notfallpatientin oder des Notfallpatienten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen den Einsatz im Team. Dabei reflektieren sie auch ihr eigenes Verhalten in Bezug auf die Zusammenarbeit im Team während des gesamten Einsatzes, die gegenseitige Wertschätzung und ihre Einstellung zur Arbeit. Sie diskutieren die Maßnahmen hinsichtlich des Zeitpunkts der Durchführung, der Korrektheit und ihrer Wirksamkeit und leiten daraus allgemeingültige Optimierungsmöglichkeiten ab. Auf dieser Grundlage passen sie ihr künftiges Handeln an und übertragen dies auf vergleichbare Notfalleinsätze.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren konstruktiv und selbstkritisch die Handlungen im</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die Prozesse und Anforderungen einer Diagnostik • kennen das erweiterte Atemwegsmanagement 	

	<ul style="list-style-type: none"> • wissen über die Analgesie im Rettungsdienst Bescheid • kennen die Anforderungen einer Anästhesie im Rettungsdienst • haben einen Überblick über die medikamentöse Therapie • haben einen Überblick über maschinelle Beatmung • wissen über Pädiatrische, Endokrinologische, Kardiozirkulatorische, • Respiratorische, Akutes Abdomen und gastrointestinale, Traumatologische und Neurologische Notfälle Bescheid • haben einen Überblick über Erweiterte Maßnahmen der Reanimation (ALS) • haben einen Überblick über Pediatric Advanced Life Support (PALS)
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Patientenuntersuchung im Rettungsdienst • Einleitung Akronyme • Scene, Safety & Situation (SSS) • Erster Eindruck (General Impression) • Primary Assessment – ABCDE-Schema • Secondary Assessment und SAMPLER • OPQRST • 4 Hs und HITS • DOPES • Fokussierte Untersuchung • Supraglottische Atemwegshilfen • Intubationsverfahren • Techniken der Notfallkoniotomie • Gefahren der Notfallkoniotomie • Thoraxdrainage und Nadeldekompression • Nadeldekompression • Grundlagen zu Atemmechanik und Beatmung • Parameter der Beatmung • Formen der Beatmung • Applikationsarten und -wege • Medikamente im Rettungsdienst • Grundlagen des Schmerzes • Beurteilung des Schmerzes • Indikationen zur Analgesie • Methoden der Analgesie • Allgemein- und Regionalanästhesie • Elemente der Anästhesie • Schmerzbekämpfung • Bewusstseinsausschaltung • EKG-Analyse • Erweitertes Atemwegsmanagement • Medikamentöse Therapie bei der Reanimation • Abbruch von Reanimationsmaßnahmen • Umgang mit Neugeborenen und New Born Life Support (NLS) • Erstmaßnahmen bei einem asphyktischen Neugeborenen und NLS • Ursachen für eine Reanimation von Neugeborenen • Maßnahmen in der Postreanimationsphase

	<ul style="list-style-type: none"> • Störung der Herz-Kreislauf-Funktion • Respiratorische Insuffizienz (Ateminsuffizienz) • Differenzialdiagnostik und Symptome • Therapie und Management des akuten Abdomens • Notfälle im Glukosestoffwechsel • Insulin und Glukagon • Krankheitsformen des Diabetes mellitus • Verletzungen der Kopfregion • Therapie der Verletzungen des Thorax • Verletzungen des Abdomens • Verletzungen der Organe und Hohlorgane des Abdomens • Frakturen der Wirbelsäule • Verletzungen des Rückenmarks • Frakturen und Luxationen der oberen Extremität • Frakturen und Luxationen der unteren Extremität • Formen der Bewusstseinsstörungen • Ursachen der Bewusstseinsstörungen • Das Kind als Notfallpatient • Verletzungen im Kindesalter • Polytraumatisiertes Kind
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Gruppenarbeit • Übungen • Simulationsübungen z.B. in folgenden Settings: Komplexe Notfälle mit mehreren Verletzten, aggressive, eskalierende Situationen, Infektionsnotfälle und Umweltnotfälle <ul style="list-style-type: none"> • Sim Disco (mit Schwarzlichtsimulation) • Sim Kinderspielplatz • Außengelände gesamt • Sim-Baustelle • Selbstlernphasen mit Studienbrief • Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Abgeschlossene Ausbildung
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York

Modul 05: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr* 5	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden eLearning 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 63 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Mit diesem Modul beginnt das aktive Studium. Die Hochschule stellt sich mit ihren Räumen, digitalen Plattformen, Bibliotheken und Organisationsstrukturen als Lernort vor. Die Präsenzveranstaltung finden in geblockter Form statt. Die meisten Studierenden befinden sich im 5. Ausbildungshalbjahr. Der eLearning-Anteil erstreckt sich über das Semester und begleitet u.a. die Vorbereitung der Prüfungsleistung. Das Modul gibt erste motivierende Einblicke in die Wissenschaft der Notfallrettung. Es vermittelt, aufbauend auf die Ausbildungsinhalte, die praktischen Fähigkeiten des wissenschaftlichen Recherchierens, Lesens, Schreibens und Präsentierens. Es gibt Einblick in die digitalen Plattformen der Hochschule.</p> <p>Es fördert Selbstlernkompetenzen, die Vernetzung unter den Studierenden und die Bildung von Lerngruppen. Mit der Reflektion der persönlichen Entwicklung zur ausbildungs- bzw. berufsbegleitenden Studierenden beginnt die akademische Persönlichkeitsentwicklung.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Einführung in das Studium Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die Prozesse und Anforderungen im Studiengang und kennen die Ordnungen und Gremien der FH der Diakonie, sodass sie gestalterisch mitwirken können, • haben Lerngruppen gebildet und können diese als Teil ihrer Studienmethoden nutzen. Sie können grundlegende Techniken der Gruppenarbeit anwenden und weiterentwickeln, • haben einen Zugang zur Lernplattform der FH der Diakonie, beherrschen die Grundfunktionen der Plattform und können die Regeln zur Nutzung umsetzen, • können verschiedene Lern- und Arbeitstechniken exemplarisch anwenden und diese in ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstile integrieren, • beherrschen wichtige Elemente des Zeitmanagements und können eine Planung für ihre persönliche Studienorganisation im Alltag umsetzen. <p>IT gestütztes Lernen Die Studierenden</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Funktionen von studienrelevanten EDV-Standardanwendungen, • können die Kommunikationsplattform der Fachhochschule und die IT-gestützten Lernangebote nutzen, • haben einen Einblick in KI-gestützte Programme und wenden sie kritisch-reflektiert zur Vor-Recherche an. • beherrschen die Recherche und Auswertung von wissenschaftlichen Quellen in Datenbanken im Internet über Suchmaschinen und Kataloge und die Archivierung und Organisation von Daten. <p>Methoden wissenschaftlichen Arbeitens Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Quellentexte auffinden und damit umgehen sowie Textanalyse und die Auswertung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes mit dem erforderlichen Theorie-Praxistransfer leisten, • kennen Begründung und Ablauf eines evidenzbasierten Entscheidungsprozesses, • können die Bedeutung von empirischen Studien der qualitativen und quantitativen Gesundheitsforschung und ihren Ergebnissen für die eigene Berufspraxis benennen und evidenzbasierte Handlungskonsequenzen ableiten.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement und Studienorganisation • „Vernetzung“ von Studierenden, Kennenlernen, persönlicher Austausch • Wissenschaftlich recherchieren, lesen und schreiben • Bildung von Lerngruppen, Übungen zur Gruppenarbeit, Treffen von Vereinbarungen zur Gruppenarbeit in den Gruppen • Einführung in die Lern- und Organisationsplattform: Synchron und asynchrone Kommunikationsformen: Foren, Wikis, Chats, Skype etc. • Umgang mit Office-Anwendungen und anderen relevanten Programmen im Studium • Kritisch-reflektierte • Einführung in Lerntheorien und praktische Übungen dazu • Entwicklung von persönlichen Lernzielen für das Studium, ausgehend von den eigenen Praxisfragen und Anforderungen • Beratung zu den Lernzielen und zur Studienorganisation • Einführung in die Forschungstheorie, qualitative und quantitative Forschungsansätze • Einführung in die evidenzbasierte Praxis in den Gesundheits- und Sozialwissenschaften
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, E-Learning-Materialien), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung
Lernformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform
Voraussetzungen für die Vergabe von	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (15 Min.; unbenotet)

ECTS- Leistungspunkten (CP)	Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul und die Teilnahme an einem Beratungsgespräch nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Grüning, C. (2012): Garantiert erfolgreich lernen, mvg Verlag, Würzburg.</p> <p>Voss, R. (2022) Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich! Verlag Barbara Budrich, Opladen/Toronto.</p> <p>Balzert, H. u.a. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten, Witten.</p> <p>Klemperer, D. (2020) Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und sozialberufe. Verlag Hogrefe AG, 4. Aufl.</p> <p>Kolip, P., Schmidt, B. (2023) Schreiben in Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften. Verlag Barbara Budrich, Opladen/Toronto.</p> <p><i>FH der Diakonie.: Studienbrief Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Version 2023)</i></p>

Modul 06: Qualitätsmanagement im Rettungswesen		
Modulverantwortung: Prof. für Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 6	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden eLearning 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 63 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen im Bereich Qualitätsmanagement im Umfeld des Rettungsdienstes. Neben den institutionellen Qualitätsmanagementaufgaben stehen auch Aufgaben und Funktionen der Qualitätssicherung im Einsatz im Mittelpunkt dieser Lerneinheit. An Beispielen aus dem QM werden wissenschaftliche Kompetenzen weiterentwickelt: <ul style="list-style-type: none"> • Fragestellungen formulieren, • patientenrelevante, messbare Endpunkte definieren • qualitative und quantitative Messergebnisse interpretieren. • mögliche Fehlerquellen identifizieren. Mit den verschiedenen Modellen des QM wird die Grundlage für die Anwendung wissenschaftlicher Modelle gelegt. Mit den Inhalten dieses Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Rolle eines Qualitätsmanagement-Beauftragten eigenverantwortlich zu übernehmen. Grundlage für die Struktur und die Inhalte dieses Moduls ist die DIN ISO 9001.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen fundierte Kenntnisse über Funktionen und Prozesse des Qualitätsmanagements, • können wesentliche Qualitätsmanagement-Funktionen und –Prozesse erläutern, • beherrschen die grundlegenden Qualitätsmanagementbegriffe, • können wissenschaftliche Elemente in QM-Projekte identifizieren und darstellen. Sie formulieren messbare Fragestellungen, identifizieren und operationalisieren patientenrelevante Endpunkte für die Ergebnisqualität und interpretieren die Ergebnisse. • kennen Beispiele für das Einfließen von QM-Daten in Prozesse der Versorgungsforschung. • kennen die typischen Projektphasen für die Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagements-Systems und können deren Prozess- und Themengruppen zuordnen und erläutern, • verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Erstellung von Qualitätsmanagementplänen, Koordinieren von Qualitätstätigkeiten wie das Leiten von Qualitätszirkeln oder das Planen und Durchführen von internen Audits sowie Erstellen von Berichten 	

	<ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse über Leitungsaufgaben im Projekteinsatz. • kennen sich in der Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung der verschiedenen an der Qualitätsentwicklung beteiligten Stakeholder aus. • Können nach Abschluss des Modul einen Qualitätsmanagementprozess im Rettungswesen verantwortlich leiten.
Inhalte des Moduls:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Themenbereich: Historische Entwicklung und Grundlagen, wissenschaftliche Einordnung <ul style="list-style-type: none"> • Zeitliche Entwicklung des Qualitätsmanagements • Grundsätze und Zusammenhänge der Normenreihe ISO 9000 • „Qualität“ und „Qualitätsmanagement“ • Der PDCA-Zyklus • Gründe für die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems • Gemeinsamkeiten und Unterschiede eine QM-Projektes und einer wiss. Studie: Fragestellung, messbare, patientenrelevante Endpunkte, Interpretation der Ergebnisse, Fehlerquellen 2. Themenbereich: Qualitätsnormen <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt der Normung am Beispiel von Qualitätsnormen • Die High-Level-Structure der ISO • Akkreditierung und Zertifizierung • Zyklen der Überwachung 3. Themenbereich: Begriffe <ul style="list-style-type: none"> • „Konformität“ und „Nicht-Konformität“ • „Externer Anbieter“ • „Interessierte Partei“ • „Dokumentierte Information“ • „3-P-Prinzip“ • Die „sieben“ Grundsätze des Qualitätsmanagements • Audit • Managementbewertung (Managementreview) 4. Themenbereich: Kontext der Organisation im Hinblick auf das Qualitätsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Interne und externe Themen einer Organisation • Zweck und strategische Ausrichtung einer Organisation • Anforderungen interessierter Parteien • Anwendungsbereiche von QM-Systemen • Wechselwirkung von Geschäftsprozessen • Prozess-Strukturbaum einer Organisation • 5-S-Methode • SWOT-Analyse 5. Themenbereich: Führung <ul style="list-style-type: none"> • Kundenorientierung • Qualitätsziele • Qualitätspolitik

	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen, Befugnisse und Verantwortlichkeiten <p>6. Themenbereich: Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risiken und Chancen • Maßnahmenpläne • Methoden zur Überprüfung von Qualitätszielen • Projektplan zur Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems <p>7. Themenbereich: Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen • Infrastruktur • Prozessumgebung • Personal • Wissen einer Organisation • Kompetenzen von Personal • Qualifizierung • Dokumentierte Information <p>8. Themenbereich: Betrieb/Dienstleistungserbringung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung • Kommunikation mit den Kunden • Anforderungen der Kunden • Umgang mit Änderungen • Entwicklungsprozess • Beschaffungsprozess/Lieferantenbewertung • Kennzeichnung der Rückverfolgbarkeit • Tätigkeiten nach der Lieferung • Nutzwertanalyse • Freigabeprozess <p>9. Themenbereich: Bewertung der Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zur Messung von Kundenzufriedenheit • Auditprogrammplanung • Auditplanung • Auditfragetechnik • Auditvorbereitung • Auditdurchführung • Auditbericht • Controlling von Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen • Managementbewertung/Managementreview planen und durchführen • Berichtswesen • Statistische Methoden (die sieben Qualitätswerkzeuge) • Qualitätskennzahlen <p>10. Themenbereich: Ständige Verbesserung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschwerdemanagement • Korrekturmaßnahmen <p>Kontinuierlicher Verbesserungsprozess</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Falldiskussionen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Gruppenarbeit, Lerngruppen, Workshops, Rollenspiele • Planübungen sowie Planbesprechungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung • Praxiseinsätze •
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Filmmaterial • Internetrecherche (Analyse von Online-Angeboten) • Einbeziehung von Notfallerefahrenen • Selbstreflexion auf Video und anschließende Analyse • Simulationsübungen z.B. in folgenden Settings: Abläufe im Rahmen des Qualitätsmanagements, Struktur- und Prozessqualität <ul style="list-style-type: none"> • Sim Wache • Sim Rettungswagen • Computersimulationen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Schriftliche Prüfung+Simulation+mündliche Prüfung (benotet)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Prüfung beginnt mit einer kurzen schriftlichen Wissens-Abfrage. • In der Simulationsprüfung wird ein QM-Prozess im Rahmen der Notfallrettung digital simuliert. • Nach Abschluss der Simulation werden Verlauf, Ergebnisse, mögliche Fehler und Alternativentscheidung sowie die eigene Rolle in einem Gespräch reflektiert (30 Min.).
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Studiengang Notfallsanitäter</p> <p>Bei erfolgreich bestandener Prüfung wird eine Zertifikatsurkunde gemäß der international anerkannten Norm ISO 17024 Personenzertifizierung „Qualitätsmanagement-Beauftragter / Interner Auditor“ vergeben.</p>
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Jost, P. und Haltvogel, J. (2015) Qualität im Rettungswesen: Von der Versorgungsforschung zum Ausbildungsmodell. Facultas, München.</p> <p>Hensen, P. (2023) Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis. Springer/Gabler, Berlin.</p> <p>Hübner, A. (2023) Qualitätsmanagement und Dokumentationssysteme. in Koch, S., Kuhnke, R (eds.) retten Notfallsanitäter - Thieme Verlag Stuttgart, New York</p>

Modul 07: Gesundheits- und Rettungswesen (früher Modul 12)		
Modulverantwortung:		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 7	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden eLearning 39 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 36 Stunden Begleitetes Selbstlernen 75 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	Das Modul vermittelt den Studierenden Grundlagen im Bereich der Entwicklung, Struktur und Funktion des deutschen Gesundheits- und Rettungswesens. Die Lehrveranstaltung ermöglicht den Einblick in das komplexe Zusammenspiel der verschiedenen Sektoren, Leistungsanbieter, Institutionen und Akteure im Gesundheits- und Rettungswesen. Ökonomische und gesundheitspolitische Bedingungen und Zielsetzungen, die für die Entwicklungen im Gesundheits- und Rettungswesen relevant sind, werden analysiert und in Bezug auf mögliche Optimierungen oder Anpassungen einem Diskurs unterzogen. Politische Entwicklungen und aktuelle Entscheidungen werden in Bezug auf die eigene Berufspraxis nachvollzogen und reflektiert.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • •kennen die grundlegenden Begriffe und Strukturen des deutschen Gesundheits- und Rettungswesens auf Bundes- und Landesebene. • •kennen wesentliche Aspekte der Gesundheitspolitik sowie die einflussnehmenden Wissenschaften; • •kennen die wesentlichen Funktionen im Management von Einrichtungen des Gesundheits- und Rettungswesens; • Können die Rettungswesen anderer europäischer Länder vergleichend darstellen und kennen wichtige Gremien der internationalen Zusammenarbeit. • sind in der Lage aktuelle Problemstellungen im Rettungswesen zu identifizieren und Lösungsvorschläge dazu zu entwickeln; • •analysieren und bewerten die Auswirkungen von politischen Reformkonzepten und gesellschaftlichen Änderungen auf die Leistungssektoren des Gesundheitswesens; • •können Datenquellen, Datenmaterial und Statistiken zum Gesundheitswesen analysieren, interpretieren und kritisch reflektieren; • •kennen die wesentlichen Märkte, Prozesse, Finanzierungs- und Informationsflüsse im Gesundheits- und Rettungswesen und können diese auf bestehende Institutionen übertragen; 	

	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihr berufliches Handeln vor dem Hintergrund gesundheitswirtschaftlicher Strukturen; • können aktuelle politische Entwicklungen im Gesundheitswesen kritisch analysieren und ihren eigenen Standpunkt wissenschaftlich und strukturell begründet darstellen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung des deutschen Gesundheits- und Rettungssystems • Grundprinzipien der sozialen Sicherung • Gesundheitspolitik und gesundheitspolitische Interessen der Institutionen auf Bundes- und Landesebene • Aufbau und Gliederung des deutschen Gesundheitssystems (inkl. Versorgungsprozesse, Patientenorientierung, DMP, Case Management, Integrierte Versorgung, hausarztzentrierte Versorgung, Telemedizin/Telenursing etc.) • Gesundheits- und Rettungssystem im internationalen Vergleich • Organisation und Finanzierung von Leistungen im Rahmen der Sozialgesetzgebung • Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen • Kosten- und Nutzenbewertung im deutschen Gesundheitswesen • Bedarfsplanung und Finanzierung im Rettungsdienst • Problemfelder im Gesundheits- und Rettungswesen • Rechtliche Grundlagen und Institutionen im Gesundheitswesen • Prinzip der Selbstverwaltung • Verbände und Fachgesellschaften • Behördenzuständigkeiten und Schiedsstellen
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, , Problemorientiertes Lernen, Simulation politischer Entscheidungsfindung) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, E-Learning-Materialien) • Gruppenarbeit, Lerngruppen, Workshops, Rollenspiele • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung • Filmmaterial • Internetrecherche (z.B. von Strukturen und Institutionen) • Einbeziehung von Notfallerefahrenen
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Selbstlernen • Strukturanalysen • Praxisbeobachtungen • Problemorientiertes Lernen • Ggf. Nutzung der Sim-Wache • Model der Stadt mit Strukturen der Notfallversorgung

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Mündliche Prüfung (30 Min.; benotet) oder Hausarbeit (benotet) (wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)
Verwendbarkeit des Moduls	BA Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Simon, M. (2013). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise (6., vollst. aktualisierte und überarb. Auflage). Bern: Hogrefe.</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung: Das Gesundheitswesen in Deutschland – Ein Überblick. http://www.bpb.de.</p> <p>Goldschmidt, A. J. W., Hilbert, J. (2014) Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Die Zukunftsbranche, Stuttgart: Thieme.</p> <p>Weise, A. (2023) Rahmenbedingungen für den Rettungsdienst. Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York</p> <p>Simon, M. (2021) Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Bern: Hans Huber.</p> <p>Rosenbrock, R., Gerlinger, T. (2021) Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung, Bern: Hans Huber.</p> <p>Kühn, D, Luxem J., Runggaldier, K. (2010): Rettungsdienst, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH.</p>

Modul 08: Recht im Rettungswesen (früher Modul 10)		
Modulverantwortung: Prof. für Notfallrettung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 7	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden eLearning 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 63 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	Das Modul vermittelt den Studierenden die rechtlichen Grundlagen im Umfeld des Rettungswesens. Behandelt werden die einschlägigen Gesetzestexte und Rechtsvorschriften für den Einsatz und Rettungsdienst, die Rechtsgrundlagen im Bereich Arbeits-, Personal- und Tarifrecht, sowie relevante Gesetze des Zivil-, Gesellschafts- und Strafrechts.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Handlungskompetenzen: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Kenntnisse des Systems der sozialen Sicherung in Deutschland sowie über die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Gesundheits- und Sozialbereich. • kennen die grundlegenden Begriffe und Strukturen des deutschen Gesundheits- und Rettungswesens; • kennen wesentliche Aspekte der gesetzgebenden Gesundheitspolitik sowie die einflussnehmenden Wissenschaften; • kennen die Gesetzestexte der Notfallrettung und des Sozial- und Gesundheitssystems. • wenden das Gelernte auf Fallbeispiele an. • können ihr eigenes berufliches Handeln unter rechtlichen Gesichtspunkten reflektieren. Sie kennen wichtige Rechtsgrundlagen und können sich in Zweifelsfällen rechtliche Fachberatung einholen. 	
Inhalte des Moduls:	Rechtliche Grundlagen und Ausgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung des deutschen Gesundheits- und Rettungssystems • Rechtliche Grundlagen und Ausgestaltung der <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien der sozialen Sicherung • Gesundheitspolitik und gesundheitspolitische Interessen der Institutionen • Bedarfsplanung und Finanzierung im Rettungsdienst • Problemfelder im Gesundheits- und Rettungswesen • Institutionen im Gesundheitswesen • Prinzipien der Selbstverwaltung • Verbände und Fachgesellschaften • Behördenzuständigkeiten und Schiedsstellen 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Falldiskussionen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, E-Learning-Materialien) • Gruppenarbeit, Lerngruppen, Workshops, Rollenspiele • Planübungen sowie Planbesprechungen • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung • Praxiseinsätze (rechtliche Reflektion) • Filmmaterial • Internetrecherche (Gesetzestexte und Urteile)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstlernen • Gruppenarbeit • Fallgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungs-punkten (CP)	Klausur (90 Min.; benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Heil, W. (2018) Alles wissenswerte über Staat, Bürger, Recht. Thieme-Verlag, Stuttgart.</p> <p>Igl, G. Welti, F. (2022) Gesundheitsrecht: Eine systematische Einführung. Verlag Vahlen.</p> <p>Schweiker, S. (2023) Berufsfeld Rettungsdienst. In Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York</p> <p>Spickhoff, A. (2022) Medizin- und Gesundheitsrecht: Vorschriftensammlung (Textbuch Deutsches Recht). C.F. Müller Verlag, Heidelberg.</p> <p>Weise, A. (2023) Rechtliche Rahmenbedingungen für den Notfalldienst. In Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York</p> <p>+ Aktuelle Gesetzestexte</p>

Modul 09: Ökonomie und Betriebswirtschaft im Rettungsdienst (früher Modul 14)		
Modulverantwortung: Prof. für BWL und Ökonomie		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 7	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden eLearning 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 63 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls:	Das Modul stellt das Controlling als systemisch angelegten Teil der Unternehmensführung vor, welcher planend, koordinierend, kontrollierend, analysierend und initiiierend in sämtliche Tätigkeiten des Betriebes eingebunden ist. Aufbauend auf den Grundlagen der Ökonomie und der BWL werden die zentralen Größen der Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, Produktivität mit ihren Möglichkeiten der Beeinflussung dargestellt. In diesem Modul werden dazu Grundlagen aus den Bereichen: Führung der einzelnen Geschäfts-, Steuerungs- und Unterstützungsprozesse, Methoden und Instrumente der Personalführung und Funktionen und Instrumente des internen und externen Rechnungswesens erarbeitet.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle Definitionen aus den Bereichen Ökonomie und BWL • kennen die wesentlichen Elemente des Controllings von Information, Planung, Steuerung und Kontrolle • können Instrumente des Controllings anwenden und ihre Ergebnisse interpretieren • haben einen Überblick über aktuelle Methoden des betriebswirtschaftlichen Handelns • analysieren die Controlling Instrumente ihrer Einrichtung und vergleichen sie kritisch in der Gruppe. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Von der Sozialökonomie zur Betriebswirtschaft • Einführung in die Mikro- und Makroökonomie • Bilanz, Buchhaltung und Analyseverfahren • Kostenrechnung • Arbeiten mit Portfolioanalyse und Balanced Scorecard 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare und Übungen	
Lernformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, Selbstlernphasen mit Studienbrief und Lernplattform ggf. Einsatz der Sim-Wache, Computermodellierungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Min.; benotet) Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.	

-Leistungspunkten (CP)	
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Bellinger, B. (1967). Geschichte der Betriebswirtschaftslehre (Vol. Grundlagen). Stuttgart: C. E. Poeschel.</p> <p>Fleßa S., Greiner, W. (2022) Gesundheitsökonomik: eine Einführung in das wirtschaftliche Denken für Mediziner; mit. Berlin; Heidelberg; New York: Springer.</p> <p>Heinen, E. (1984). Betriebswirtschaftliche Führungslehre Grundlagen - Strategien -Modelle: Ein entscheidungsorientierter Ansatz. Retrieved from http://link.springer.com/openurl?genre=book&isbn=978-3-322-82922-1</p> <p>Lauterbach, K.W. und Stock, C. (2021) Gesundheitsökonomie – Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. Verlag Hogrefe AG.</p> <p>Schulenburg, J.-M. von der, & Greiner, W. (2000). Gesundheitsökonomik. Tübingen: Mohr Siebeck.</p> <p>Sedláček, T. (2013). Die Ökonomie von Gut und Böse. (I. Proß-Gill, Trans.) (Taschenbuchausg., 1. Aufl). München: Goldmann.</p>

Modul 10: Projekt- und Prozessmanagement (früher Modul 9)		
Modulverantwortung: Prof. Management		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 7	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden eLearning 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 62 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls:	Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen im Bereich Projekt- und Prozessmanagement im Umfeld des Rettungsdienstes. Sie lernen wichtige Prozesse im Einsatz und in der Organisation der Wache zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen. Neben den institutionellen Projektmanagementaufgaben stehen auch Aufgaben und Funktionen der Projektleitung im Einsatz im Mittelpunkt dieser Lerneinheit. Mit den Inhalten dieses Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, Projekte eigenverantwortlich zu planen, zu führen und deren Controlling zu leiten. Grundlage für die Struktur und die Inhalte dieses Moduls ist die DIN ISO 21500. Das Modul schließt mit einer Prüfung ab.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen fundierte Kenntnisse über Funktionen und Prozesse des Projektmanagements und können sie erläutern • beherrschen die grundlegenden Projektmanagementbegriffe, • kennen die typischen Projektphasen und können deren Prozess- und Themengruppen zuordnen und erläutern, • können Projektpläne erstellen, Projektarbeiten koordinieren und Projektberichte erstellen, • kennen die Rolle der Professionen im Notfalleinsatz und die Strukturen der interdisziplinären Prozesskommunikation. • haben vertiefte Kenntnisse über Leitungsaufgaben im Projekteinsatz. • kennen sich in der Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung der verschiedenen am Projekt beteiligten Stakeholder aus. • Können Projekte und Prozesse eigenverantwortlich leiten. 	
Inhalte des Moduls:	1. Themenbereich: Begriffe des Projektmanagements <ul style="list-style-type: none"> • Projekt • Projektmanagement • Organisationsstrategie und Projekte • Projektumfeld 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt-Governance • Projekte und Betrieb • Stakeholder und Projektorganisation • Kompetenzen des Projektpersonals • Projektlebenszyklus • Projektrandbedingungen
	<p>2. Themenbereich: Projektinitiierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen des Projektauftrags • Ermitteln der Stakeholder • Zusammenstellen des Projektteams
	<p>3. Themenbereich: Projektplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen der Projektpläne • Definieren des Leistungsumfangs • Erstellen des Projektstrukturplans • Definieren der Vorgänge • Schätzen des Ressourcenbedarfs • Festlegen der Projektorganisation • Festlegen der Abfolge von Arbeitspaketen und Aktivitäten • Schätzen der Dauer von Arbeitspaketen und Aktivitäten • Erstellen des Terminplans • Schätzen der Kosten • Erstellen des Projektbudgets • Ermitteln der Risiken • Risikobewertung • Qualitätsplanung • Planen der Beschaffung • Planen der Kommunikation
	<p>4. Themenbereich: Projektumsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinieren der Projektarbeiten • Stakeholdermanagement • Weiterentwicklung des Projektteams • Risikobehandlung • Qualitätssicherung • Auswählen von Lieferanten • Bereitstellen von Informationen
	<p>5. Themenbereich: Projektabschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschließen von Projektphasen oder eines Projekts • Sammeln der Lessons Learned
	<p>6. Themenbereich: Projektcontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Controlling der Projektarbeiten • Controlling von Änderungen • Controlling der Leistung • Controlling der Ressourcen • Management des Projektteams • Controlling der Termine • Controlling der Kosten • Controlling der Risiken • Qualitätscontrolling • Controlling der Beschaffung • Kommunikationsmanagement

Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Falldiskussionen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Gruppenarbeit, Lerngruppen, Workshops, Rollenspiele • Planübungen sowie Planbesprechungen • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung • Praxisaufgaben
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Filmmaterial • Internetrecherche (Literaturrecherche) • Einbeziehung von Notfallverfahrenen • Selbstreflexion auf Video und anschließende Analyse • Simulationsübungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Computermodellierungen ○ Sim Wache ○ Sim Zentrale Notaufnahme ○ Sim Kreißsaal
Zugangsvoraussetzung	Modul 6: Qualitätsmanagement
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS - Leistungspunkten (CP)	Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung (15 Min.; benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Studiengang Notfallsanitäter</p> <p>Die Teilnehmenden erhalten bei erfolgreichem Abschluss der Prüfungsleistung eine Zertifikatsurkunde gemäß der international anerkannten Norm ISO 17024 Personenzertifizierung „Projektmanager“</p>
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Böhrlich, S. (2021) Projektmanagement im Gesundheitswesen. Ein praxisorientierter Leitfaden. Verlag Springer Gabler, Berlin.</p> <p>Scheiker, S. (2023) Funktionen im Rettungsdienst. in Koch, S., Kuhnke, R (eds.) retten Notfallsanitäter - Thieme Verlag Stuttgart, New York</p> <p>Leyendecker, B., Pötters, P. (2022) Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement : Klassische und moderne Instrumente für den Management-Alltag, Springer Fachmedien, Wiesbaden</p>

Modul 11: Empirische Forschung und Statistik		
Modulverantwortung: Prof. Gesundheitswissenschaften		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 8	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden eLearning 62 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 62 Stunden Begleitetes Selbstlernen 126 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 5: Wissenschaftliches Arbeiten	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	Die Studierenden erlernen in diesem Modul die Grundkonzepte der empirischen Sozialforschung. Sie kennen die Bedeutung des Quantitativen und Qualitativen Forschungsansatzes. Sie können wiss. Studien lesen, kritisch bewerten und interpretieren. Sie können evidenzbasierte Entscheidungsprozesse durchführen. Im Quantitativen Forschungsansatz können sie deskriptive und einfache analytische Studien durchführen und auswerten.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Bedeutung der Versorgungsforschung für ihr Arbeitsfeld exemplarisch beschreiben. • Können einen evidenzbasierten Entscheidungsprozess durchführen • Sie können eine wiss. Fragestellung stellen und mithilfe einer Literaturrecherche beantworten • Sie kennen unterschiedliche Studientypen des qualitativen und quantitativen Forschungsansatzes mit ihren Fehlerquellen. • Sie können Ergebnisse der deskriptiven Statistik interpretieren. • Sie können einen RCT mit seiner grundlegenden Statistik bewerten und interpretieren. • Sie können eine qualitative Studie kritisch bewerten und interpretieren. • Sie kennen systematische Reviews und Metananalysen und ihre Bedeutung für das Gesundheitssystem. • erhalten eine erste Einführung in computergestützte Datenaufbereitung und -auswertung mit Excel und R. • können einen Projektantrag im Bereich der Versorgungsforschung schreiben. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Ergebnisse der quantitativen Sozialforschung • Evidenzbasierte Entscheidungsfindung • Studientypen im quantitativen Forschungsansatz (Evidenztreppe) • RCT als Goldstandard der Wirksamkeitsstudie • Deskriptive und analytische Statistik • Qualitative Forschungsmethoden 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Studientypen im qualitativen Design • Qualitätskriterien qualitativer Studien • Projektantrag und Drittmittelfinanzierung von Forschungsvorhaben im Bereich der Versorgungsforschung
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzphasen: Seminaristischer Unterricht, • Gruppenarbeit, • Übungen mit dem Statistikprogramm R • E-Learning: Lernpfade aus Vodcasts und Übungen • Journalclub • Begleitung und Beratung
Lernformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, eLearning mit digitalen Lernpfaden, Datenbankrecherche
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Klausur (90 Min.; benotet) Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach.
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Strübing, J. (2018). Qualitative Sozialforschung: Eine komprimierte Einführung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG.</p> <p>Reichert, J. (2016). Qualitative und interpretative Sozialforschung: eine Einladung. Springer-Verlag.</p> <p>Bortz, J. & Schuster, C. (2016). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.</p> <p>Bühner, M., & Ziegler, M. (2017). Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. Pearson, München.</p> <p>Bortz, J., & Lienert, G. A. (2008). Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung: Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.</p> <p>Hussy, W., Schreier, M., & Echterhoff, G. (2013). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.</p> <p>Pfaff H. Neubauer, E. et al. (2024) Versorgungsforschung: Theorien – Methoden – Praxis. Springer-Verlag, Heidelberg.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2014). Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.</p>

Modul 12: Ethische Entscheidungen im Rettungswesen (früher Modul 8)		
Modulverantwortung: Prof. für Theologie und Ethik		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 8	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden eLearning 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 63 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 1 Wissenschaftliches Arbeiten	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	Evidenzbasiertes Entscheiden im Rahmen der Notfallversorgung bezieht auch die ethische Dimension der Fragestellung ein. Die Studierenden lernen die Ethik als geisteswissenschaftliche Methode kennen, die der Theologie und Philosophie zugeordnet ist. Die Sprach- und Textbasierten Methoden ergänzen die überwiegend empirische Wissenschaft der Notfallrettung ermöglichen den Studierenden, eine eigene Positionierung zu finden und Entscheidungen ethisch begründet und reflektiert zu treffen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können ethische Herausforderungen im Notfallprozess beschreiben und zu Kategorien zusammenfassen. • haben einen Überblick über die wissenschaftliche Ethik sowie über moralische und ethische Grundstrukturen. • können die Bedeutung zentraler Themen in ihrem Arbeitsfeld (Ökonomie, kulturelle und religiöse Vielfalt, Inklusion, etc.) differenziert wahrnehmen. • können ethische Fragen aus ihrem beruflichen oder ehrenamtlichen Arbeitsfeld reflektieren und ihre eigene Haltung begründen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen ethischer Entscheidungen • Ethische Grundlagen und Problemstellungen • Christliches Menschenbild im Vergleich 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen), Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning), Studienbegleitende Projekte, Lernberatung/Lernbegleitung	
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • eLearningmaterialien • ethische Fallanalyse • ethisch/philosophische Textanalyse • Schreibwerkstatt • Simulationsübungen Ethische Entscheidungssituationen im Notfallgeschehen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Sim Kreissaal (Entscheidungen am Lebensanfang) ○ Sim Wohnung (Entscheidungen am Lebensende) ○ Sim Kinderspielplatz (Entscheidungen bei Kindswohlgefährdung) 	

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Mündliche Prüfung (30 Min.; benotet) oder Hausarbeit (Essay; benotet) Der Modulschein weist die aktive Teilnahme an dem Modul nach. <i>(die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.)</i>
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter BA
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	Hübner, Dietmar (2018): Einführung in die philosophische Ethik. 2. Aufl., UTB. Pieper, Annemarie (2017): Einführung in die Ethik. 7. Aufl., UTB. Salomon, F. (2015) Praxisbuch Ethik in der Notfallmedizin: Orientierungshilfen für kritische Entscheidungen Wallimann-Helmer, I., Keller, M. (2023) Ethik für medizinische Berufe: Reflexionshilfe zur Analyse ethischer Konfliktsituationen. Versus, Berlin.

Modul 13: Rettungsdienst Einsatz und Leitung (früher Modul 7)		
Modulverantwortung: Prof. für Notfallrettung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 8	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 250 Stunden eLearning 62 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 62 Stunden Begleitetes Selbstlernen 126 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 6: Qualitätsmanagement	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	Das Modul vermittelt den Studierenden die Grundlagen im Bereich Organisationslehre und des Personalmanagements im Umfeld des Rettungsdienstes. Neben den institutionellen Managementaufgaben stehen auch Aufgaben und Funktionen der Leitung- und Führungsorganisation im Einsatz im Mittelpunkt dieser Lerneinheit. Hierbei werden die Studierenden auch in die Lage versetzt, eine rettungsdienstliche Einheit bis zur Stärke einer Gruppe eigenverantwortlich zu führen und deren Einsatz zu leiten sowie die Aufgaben des ersteintreffenden Rettungsmittels adäquat wahrzunehmen. Das Modul beinhaltet die Qualifikation zum Gruppenführer/-führerin Rettungsdienst.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen fundierte Kenntnisse der Organisationslehre und des Personalmanagements, • können wesentliche personalwirtschaftliche Funktionen erläutern, • kennen die in der beruflichen Praxis bestehenden Organisationsstrukturen und die Anforderungen an das Personalmanagement in Einrichtungen und Trägern des Rettungsdienstes, • können die Fahrzeug- und Gerätetechnik im Rettungsdienst bedienen, • verfügen über die grundlegenden Kenntnisse des Arbeits- und Personalrechts, sowie der Rechtslagen im Einsatz • haben vertiefte Kenntnisse über Leitungsaufgaben in der Einsatzdisposition, im Einsatzmanagement und der Einsatztaktik und können dies anhand von Simulationsszenarien praktizieren. • kennen sich in der Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung der verschiedenen Einsatzkräfte aus 	
Inhalte des Moduls:	1. Themenbereich: Führung, Personal und Organisation <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Operative Funktionen des Personalmanagements (Planung, Beschaffung, Auswahl und Führung und Entwicklung) • Kommunikation und Gesprächsführung • Organisation des Rettungsdienstes 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Leitstelle – Organisation und Entwicklung • Grundlagen der Führungslehre gemäß FwDV 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ • Landeskonzzept der überörtlichen Hilfe NRW „Sanitäts- und Betreuungsdienst“ • Zivil- und Katastrophenschutz NRW • Massenanfall von Verletzten und Erkrankten (MANV) • Gerätekunde und Mess- und Überwachungsgeräte <p>2. Themenbereich: Rechtsgrundlagen Einsatz und Rettungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen im Einsatz • Arbeits- und Personalrecht <p>3. Themenbereich: Einsatzmanagement und Taktik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der rettungs-, sanitäts- und betreuungsdienstlichen Einsatztaktik • Einsatztaktik und Einsatzorganisation und Aufgabe ersteintreffenden Rettungsmittels • Gefahrenlehre • Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Polizei, THW und Presse • Aufgabenverteilung Brandschutz, technische Rettungsdienst und Polizei • Planspiel / Praktische Übungen anhand von Simulationsszenarien • Einsatznachsorge
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Falldiskussionen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, E-Learning-Material) • Gruppenarbeit, Lerngruppen, Workshops, Rollenspiele • Planübungen sowie Planbesprechungen • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung • Praxisreflektion
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • eLearningmaterialien • Simulationsübungen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Großschadensereignis Simulationstag ○ Sim Wache •
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Simulation mit Vor- und Nachbereitung (benotet)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Prüfung beginnt mit einer kurzen schriftlichen Wissens-Abfrage. • In einem Planspiel wird ein Großeinsatz simuliert. • Nach Abschluss der Simulation werden Verlauf, Ergebnisse, mögliche Fehler und Alternativentscheidung

	sowie die eigene Rolle in einem Gespräch reflektiert (30 Min.).
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Studiengang Notfallsanitäter</p> <p>Mit dem Modulschein wird das Zertifikat „Gruppenführer/-führerin Rettungsdienst“, vergeben. Es dient als Voraussetzung für eine Tätigkeit als Fahrzeugführer KTW bzw. RTW oder als Fahrer NEF, und qualifiziert bei erfolgreicher Teilnahme auch zur Übernahme von grundlegenden Führungsaufgaben an größeren Einsatzstellen, zum Beispiel als Rettungsassistent / Notfallsanitäter der ersteintreffenden NEF-Besatzung im Rettungsdienst.</p>
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Decker, F. (2016) Führen im Rettungsdienst: Einsatz, Bereitschaft, Ausbildung. Springer Berlin</p> <p>Johannesse, S. (2019) Strategies, Leadership and Complexity in Crisis and Emergency Operations (Routledge Advances in Management and Business Studies) Verlag Routledge, London</p> <p>Plattner, H.P. (2021) Führen im Einsatz: Kommentar zur FwDV/DV 100 (Fachbuchreihe Brandschutz) 2. Auflage Kohlhammer Hamburg</p> <p>Schweiker, S. (2023) Berufsfeld Rettungsdienst. in Koch, S., Kuhnke, R (eds.) retten Notfallsanitäter - Thieme Verlag Stuttgart, New York</p>

Modul 14: Versorgungsforschung in der Notfallrettung (neues Modul statt MPG-Beauftragter)		
Modulverantwortung: Professor für Notfallrettung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 9	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden eLearning 78 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 72 Stunden Begleitetes Selbstlernen 150 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 11 Empirische Forschungsmethoden -	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	Das Modul ermöglicht den Studierenden, den Nutzen von Notfallmaßnahmen wissenschaftlich zu bewerten. Durch systematische Reviews/Metaanalysen, evidenzbasierte Leitlinien und Health Technology Assessments (HTAs) wird der Nutzen von Technologien, Methoden und Prozessen in der Notfallversorgung zugänglich gemacht. Die Studierenden erhalten zudem Einblick in die Sekundärdatenanalyse und planen eine eigene Studie. Das bereitet auf die Themenfindung für die Bachelorarbeit vor.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Können Fragestellung, Aufbau und Deutung von systematischen Reviews mit und ohne Metaanalysen (z.B. Cochrane Reviews) einschließlich möglicher Fehlerquellen darstellen. • Können evidenzbasierte Leitlinien und HTAs zu relevanten Themen der Notfallversorgung recherchieren, anwenden und kritisch hinterfragen. • Kennen die Anforderungen inklusiver Forschungsansätze • Können Patienten und Angehörige evidenzbasiert beraten. • Können eine Studie mit eigener Datenerhebung im Umfeld ihrer beruflichen Praxis unter Anleitung planen, durchführen und auswerten. • Können evidenzbasierte Public Health Maßnahmen beschreiben, kritisch bewerten und Folgen für die eigene Praxis ableiten. • Reflektieren die Möglichkeit einer Bachelorarbeit mit eigener Datenerhebung, Auswertung von Sekundärdaten oder der Erstellung eines systematischen Reviews. 	
Inhalte des Moduls/beispielhafte Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Systematischer Review am Beispiel des Cochrane Reviews 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen, Statistik und Fehlerquellen der Metaanalyse • Evidenzbasierte Leitlinie und HTA mit Beispielen aus der Notfallversorgung. • Evidenzbasierte Patientenberatung • Beteiligung von Betroffenen im Forschungsprozess (inklusive Forschung) • Planung und (ggf.) Durchführung einer kleinen Datenerhebung zu einem relevanten Thema • Auswertung von Sekundärdaten. • Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik und Public Health Maßnahmen • Evidence based Public Health • Beratung zur Bachelorarbeit, insbesondere zu der Möglichkeit einer eigenen empirischen Studie
	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Falldiskussionen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, E-Learning-Materialien) • Internetrecherche (Syst. Reviews, Leitlinien, HTA) • Digitale Tools: z.B. RevMan(Corchraine), GRADE, R-Statistik • Gruppenarbeit, • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung •
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Filmmaterial • Internetrecherche • Einbeziehung von Notfallerefahrenen • Selbstreflexion auf Video und anschließende Analyse •
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Hausarbeit: Darstellung der eigenen Datenerhebung, mit Ergebnissen und kritischer Analyse
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Gerhardus. A. , Breckenkamp, J. (2010) Evidence-based Public Health, Huber Bern (2. Aufl. in Vorbereitung)</p> <p>Schwartz, F.W., Walter, U. (2022) Public Health Gesundheit und Gesundheitswesen. Urban Fischer Verlag, München.</p> <p>Perleth, M., Busse, R. (2014) Health Technologie Assesment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. 2. Aufl.</p> <p>Pfaff, H., Neugebauer, E. (2024) Versorgungsforschung: Theorien – Methoden – Praxis. Springer Verlag Heidelberg.</p> <p>Schaeffer, D., Schmidt-Kähler, F. (2014) Lehrbuch Patientenberatung. Verlag Huber Bern.</p>

Modul 15: Hygiene-und Infektionsmanagement		
Modulverantwortung: Prof. für Notfallrettung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 9	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden eLearning 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 63 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 6 Qualitätsmanagement Modul 7 Gesundheits- und Rettungswesen	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Infektionskrankheiten spielen durch ihre Public-Health Dimension in der Notfallversorgung eine besondere Rolle. Einerseits verursachen sie Notfalleinsätze, andererseits besteht bei jedem Einsatz das Risiko einer Übertragung. Eine besondere Herausforderung stellen Epidemien und die Verbreitung resistenter Keime dar.</p> <p>Die Studierenden lernen Hygiene- und Infektionsmanagement als eine Herausforderung in der Gesundheitsversorgung von Bevölkerungen zu begreifen, der sie im interdisziplinären Kontext mit wissenschaftliche fundierten Methoden begegnen. Mit den Inhalten dieses Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Rolle eines Hygiene-Beauftragten und Desinfektors eigenverantwortlich zu übernehmen</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Teil 1 Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Verläufe von Infektionskrankheiten anhand veröffentlichter Statistiken interpretieren • kennen nationale und internationale Strukturen und können den Beitrag der Notfallrettung darstellen • kennen bevölkerungsbezogene Präventions- und Prophylaxe Strategien darstellen. • können den Beitrag ihrer Berufsgruppe im Fall einer Epidemie oder Pandemie darstellen und kritisch reflektieren. <p>Teil 2 – Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen fundierte Kenntnisse über Infektionskrankheiten und Seuchenbekämpfung; • besitzen reflektierte, praktische Fähigkeiten im Bereich Desinfektion und Sterilisation; • besitzen fundierte Kenntnisse über Verfahren der Entwesung (Vernichten tierischer Schädlinge); • kennen Hochrisikobereiche im Bau- und Wohnungswesen sowie Krankenhäusern; • kennen toxikologische Aspekte und die Bedeutung der Umweltverträglichkeit. <p>Teil 3 – Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Hygienierisiken abschätzen und – unter Hinzuziehung wissenschaftlicher Literatur - bewerten ; 	

	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, das Hygienemanagement in Abstimmung mit den Hygieneteams zu planen und durchzuführen; • können die Relevanz normativer Vorgaben darlegen und bei der Umsetzung der Hygienerichtlinien beraten; • sind in der Lage, die Schnittstellen zu den verschiedenen Kommunikationspartnern verantwortlich zu gestalten; • können einen Desinfektions- und Hygieneplan für den Rettungsdienst erstellen und pflegen (Dokumentation und Kontrolle); • sind in der Lage, Unterweisungen in der Hygiene und Infektionsprävention sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung durchzuführen.
Inhalte des Moduls:	<p>Teil 1 - Infektionskrankheiten als Public Health Problem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologie • Nationale und internationale Strukturen • Prävention und Prophylaxe • Epidemien und Pandemien <p>Teil 2 - Desinfektor</p> <p>1. Themenbereich: Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Infektionslehre; • Grundlagen der Desinfektion und Sterilisation; • Schädlingskunde; • Immunität und Schutzimpfung; • Hygiene in besonderen Bereichen; • rechtliche Grundlagen, Regelwerke. <p>2. Themenbereich: Anforderungen in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • laufende Desinfektion (Hände, Flächen, Räumen, Instrumenten, usw.), • Beschaffung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, • Anwendung persönlicher Schutzausrüstung und Bekleidung. <p>Teil 3 – Hygienebeauftragter</p> <p>Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmungen, • Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Hygiene-Beauftragten, • Bedeutung der Hygiene im Rettungswesen, • Rechtsgrundlagen: Richtlinien und Gesetze, • Grundlagen der Hygiene, • Grundbegriffe der Desinfektionsmittel, • Grundlagen der Reinigung von Arbeits- und Schutzkleidung. <p>Anforderungen in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infektionsprophylaxe, Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten, • Vorbereitung und Durchführung von Infektionstransporten, • Erstellen und Pflegen des Hygieneplans, • Fachgerechte Abfallentsorgung.

Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Falldiskussionen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Gruppenarbeit, Lerngruppen, Workshops, Rollenspiele • Planübungen sowie Planbesprechungen • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung • Praxiseinsätze
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Filmmaterial • Internetrecherche (Analyse von Online-Angeboten) • Einbeziehung von Notfallerefahrenen • Selbstreflexion auf Video und anschließende Analyse • Problemorientiertes- und Fallbezogenes Lernen • Simulationsübungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Sim Wache ○ Sim Zentrale Notfallaufnahme ○ Sim Rettungswagen ○ Sim Disco ○ Sim Wohnwagen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Schriftliche Prüfung+Simulation+mündliche Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Prüfung beginnt mit einer kurzen schriftlichen Wissens-Abfrage. • In der Simulationsprüfung wird ein QM-Prozess im Rahmen der Notfallrettung digital simuliert. • Nach Abschluss der Simulation werden Verlauf, Ergebnisse, mögliche Fehler und Alternativentscheidung sowie die eigene Rolle in einem Gespräch reflektiert (30 Min.).
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Studiengang Notfallsanitäter</p> <p>Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls wird zusätzlich das Zertifikat: „Hygiene-Beauftragte/r und Desinfektor/in“ vergeben.</p>
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Allenberg, T. (2023) Hygiene und Infektionsprophylaxe. in Koch, S. und Kuhnke, R. eds. (2023) retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York</p> <p>Gollwitzer von, J., Schwarz, C., et al. (2022) Sicherheit und Hygiene im Rettungsdienst. Elsevier Emergency Fachmagazin für Rettungsdienst und Notfallmedizin 1/2022.</p> <p>Schulz-Stübner, S. (2022) Hygiene und Infektionsprävention. Fragen und Antworten: 1000 Fakten für Klinik und Praxis. Springer-Verlag, Berlin.</p> <p>Shultz, J.M., Sullivan, S.. et al. (2023) Public Health: An Introduction to the Science and Practice of Population Health. Springer Publishing Company.</p>

Modul 16: Berufspädagogik (früher Modul 13)		
Modulverantwortung: Prof. für Notfallrettung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 10	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden eLearning 94,5 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 94,5 Stunden Begleitetes Selbstlernen 186 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 5	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	<p>Das Modul „Berufspädagogik“ vermittelt Grundlagen der Allgemeinen- und Erwachsenenpädagogik (Begriffe, Theorien, Modelle) im Hinblick auf Berufspädagogik und Praxisanleitung. Ziel ist es, grundlegende Kenntnisse zu Lerntheorien, Berufsbildungstheorien und wissenschaftstheoretische Kenntnisse zu vermitteln. Die Teilnehmenden sollen die Fähigkeit erlernen die Relevanz wissenschaftstheoretischer Erkenntnisse für praktische Handlungssituationen abschätzen zu können.</p> <p>Für den späteren Einsatz im Unterricht werden die grundlegenden Dimensionen der Unterrichtsplanung und -gestaltung behandelt, so dass die Studierenden Unterricht unter didaktischen und methodischen Aspekten planen, durchführen und analysieren können. Sie werden in die Lage versetzt, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens situationsadäquat zu nutzen und verschiedene didaktische Konzepte als Begründungsrahmen für die didaktische Analyse zur Entwicklung einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis adäquat zu reflektieren.</p> <p>Das Modul bietet den Teilnehmenden durch die erfolgreiche Absolvierung die Qualifikation der „Praxisanleitung Notfallsanitäter“ durch eine Ergänzungsprüfung zu erwerben. Daher geht es in diesem Modul auch um die Anleitung im realen Einsatzgeschehen in Tätigkeitsfelder des Rettungsdienstes und die Integration der Ausbildungsinhalte des Notfallsanitäters in die praktische Ausbildung, wobei hier die Grundlagen des Notfallsanitätergesetzes sowie die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter (NotSan-APrV) eine maßgebliche Rolle spielen.</p>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse der Erziehungs- /Bildungswissenschaft relevanten Theorieangebote, • können bildungs- und entwicklungstheoretische Ansätze historisch und gesellschaftlich einzuordnen und reflektieren, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • können erziehungswissenschaftliche Grundlagenbegriffe auf den Bereich Berufspädagogik und Praxisanleitung anwenden, • kennen die grundlegenden Strukturen der Berufspädagogik, • verfügen über methodologisch und didaktische Kenntnisse in der Berufspädagogik und können diese auf die Planung, Gestaltung und Umsetzung von Lehr-/Lernprozessen anwenden, • kennen die Rahmenbedingungen von Lernprozessen in der Notfallsanitäter-Ausbildung • können Auszubildende durch Anleitung im realen Einsatzgeschehen in Tätigkeitsfelder des Rettungsdienstes einführen und dabei theoretische Ausbildungsinhalte in die praktische Ausbildung integrieren, • können gezielte Ausbildungsaufträge an die Schülerinnen und Schüler bei den regelmäßigen Diensten Notfallsanitäter/Rettungsassistenten erteilen und deren Erfüllung überwachen, • Sind in der Lage die eigene Berufssituation und Rolle als Praxisanleitung zu reflektieren, und • kennen und verstehen die Rahmenbedingungen von Lernprozessen in der Notfallsanitäter-Ausbildung.
Inhalte des Moduls:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Themenbereich: Einführung in die Berufspädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche Abgrenzung Berufspädagogik • Grundlagen der Berufspädagogik • Grundlagen der Notfallpädagogik und Praxisanleitung 2. Themenbereich: Methodik und Didaktik <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisches Handeln • Merkmale guten Unterrichts • Allgemeine Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtung • Lehren und Lernen in der beruflichen Bildung/Praxisanleitung 3. Themenbereich: Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht/Schule • Zielstruktur / Lernziele • Modelle der Unterrichtsplanung • Sozialformen des Unterrichts • Unterrichtsmethoden • Lernprozesse in der Notfallsanitäter-Ausbildung • Differenzierung – Individualisierung • 4. Didaktische Theorien <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eines didaktischen Modells • Bildungstheoretische Didaktik • Lern-/Lehrtheoretische Didaktik • Konstruktivistische Didaktik 5. Unterrichtskonzepte und Modelle

Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Übungen, Falldiskussionen) • Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Mentoring / E-Learning) • Gruppenarbeit, Lerngruppen, Workshops, Rollenspiele • Planübungen sowie Planbesprechungen • Studienbegleitende Projekte • Lernberatung/Lernbegleitung • Praxiseinsätze
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Filmmaterial • Internetrecherche (Analyse von Online-Angeboten) • Einbeziehung von Notfallerefahrenen • Selbstreflexion auf Video und anschließende Analyse
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Unterrichtsentwurf, schriftliche Ausführung (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Studiengang Notfallsanitäter</p> <p>Das Modul deckt Teile der Weiterbildung „Praxisanleiter Notfallsanitäter (Lehrrettungswache)“ ab.</p>
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Arnold, R. (2015) Einführung in die Berufspädagogik, UTB GmbH</p> <p>Moritz, W. (2015) Unterrichtswissenschaften – Theorie des Lehrens und Lernens und berufspädagogische Handlungskompetenzen, BoD – Books on Demand</p> <p>Ruschel, A., Jüttemann, S. (2024) Arbeits- und Berufspädagogik für Ausbilder in vier Handlungsfeldern. NWB Verlag, Kiel.</p> <p>Schluppner, J. (2009) Lernfeldkonzept und Prozessentwicklung: eine qualitative Studie zur Einführung neuer berufspädagogischer Konzepte an beruflichen Schulen des Gesundheitswesens, VDM-Verlag Müller, Saarbrücken.</p> <p>Vonken, M. (2005) Handlung und Kompetenz: Theoretische Perspektiven für die Erwachsenen- und Berufspädagogik. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.</p>

Modul 17: Identität und Rolle		
Modulverantwortung: Prof. für Notfallrettung		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 10	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden Online-Veranstaltungen 31 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 31 Stunden Begleitetes Selbstlernen 63 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Modul 8: Ethische Grundlagen	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls	In diesem Modul reflektieren die Studierenden theoriegeleitet ihr professionelles Handeln als Personen, die sich in komplexen und teilweise belastenden Settings erleben, und ihr professionelles Selbstverständnis Sie verstehen sich als Akteure in einer vielfältigen Gesellschaft, die im Rahmen ihres Einsatzes Menschen aus unterschiedlichen Kulturen begegnen und sich auf deren Vorstellungswelten einlassen können.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage... <ul style="list-style-type: none"> • professionsspezifische Strategien zur Ausbalancierung von Nähe und Distanz in der eigenen Praxis umzusetzen. • eigene Wahrnehmung von Gesundheit und Krankheit/Verletzung als kulturelles Deutungsmuster begreifen und zu Deutungsmustern anderer Kulturen in Beziehung zu setzen. • Konflikte als einen Anlass zu Veränderungsprozessen und als ein produktives Lernfeld des professionellen Handelns zu begreifen. • Formen von sozialen und strukturellen Konfliktpotenzialen in der Arbeit als Notfallsanitäter zu reflektieren sowie eigene Konfliktfähigkeit (weiter-) zu entwickeln. • allgemeinen Theorien über Rollen, Identität und Persönlichkeitsentwicklung zur Reflexion der eigenen Berufsbiografie zu nutzen. • ihr Selbst-, Wissens-, Rollen- und Handlungskonzept als Notfallsanitäter/in zu formulieren. • berufliche Schritte auf der Basis der Reflexion persönlicher Kompetenzen und der eigenen Identität zu planen. • ihre eigenen Werte und Grundhaltungen in Bezug auf ihre Professionalität zu reflektieren. • Techniken der Selbstsorge anzuwenden um in belastenden Situationen Gesundheitsressourcen zu nutzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe und Distanz als Raumverhalten • Emotionale Nähe und Distanz • Kulturelle Vielfalt und Diversity • Deutungsmuster von Gesundheit und Krankheit • Konflikt: Begriffsklärung und Typisierungen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Konfliktkompetenz • Rollen, Persönlichkeit, Identität: Theoretische Zugänge • Dialogische Introspektion • Berufsethik als Notfallsanitäter • Selbstmarketing •
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminar, Übung Präsentation mit kritischer Analyse
Lernformen:	Präsenztage (s.o.), Selbstlernen, eLearning, Lerngruppen, Praktische Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungs-punkten (CP)	Mündliche Prüfung (30 Min.) oder Präsentation (15 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl:	<p>Abels, Heinz (2016): Identität. Über die Entstehung des Gedankens, dass der Mensch ein Individuum ist, den nicht leicht zu verwirklichenden Anspruch auf Individualität und die Tatsache, dass Identität in Zeiten der Individualisierung von der Hand in den Mund lebt. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.</p> <p>Burkart, Thomas; Witt, Harald; Kleining, Gerhard (2010): Dialogische Introspektion. Eine gruppengestützte Methode zur Erforschung des Erlebens = Dialogic introspection. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.</p> <p>Frank, A. (2012) Modelle von Gesundheit und Krankheit. Huber Verlag, Mannheim.</p> <p>Margret D. & Burkhard M. (Hrsg.) (2019): Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität, Weinheim/München: Juventa.</p> <p>Koch, S. (2023) Professionalisierung in der Notfallrettung. In Koch, S. und Kuhnke, R. eds. retten – Notfallsanitäter, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York</p>

Modul 18: Bachelor-Thesis und Kolloquium		
Modulverantwortung: Alle hauptberuflich Lehrenden		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 11	Modulart*: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 12 CP (10 plus 2)	Arbeitsbelastung gesamt: 375 Stunden Praxisprojekt 0 Stunden Online-Veranstaltungen 2 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 8 Stunden Begleitetes Selbstlernen 290 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Ca. 10 Wochen Jedes Semester möglich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss aller Module vor dem Kolloquium	Sprache*: deutsch
Kurzbeschreibung des Moduls:	Im Laufe der letzten beiden Studienhalbjahre wird eine Bachelor-Arbeit angefertigt, die in Verbindung mit dem Themenbereich einer oder mehrerer Module stehen soll. Die Bearbeitungszeit beträgt i.d.R. 3 Monate.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der/die zu Prüfende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem/ ihrem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Studierenden haben Kenntnisse in / über <ul style="list-style-type: none"> ○ den theoretischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit ○ den praktischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit ○ wissenschaftliches und forschungsmethodisches Arbeiten ➤ Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ zur Selbstorganisation ○ zur Entwicklung geeigneter Fragestellungen und Themeneingrenzung ○ zur Herstellung von Bezügen zwischen Theorie und Praxis ○ zur Nutzung von Forschungsmethoden ○ wissenschaftliche Texte und Inhalte zu recherchieren und zu verfassen <p>Das Bachelor-Kolloquium / die mündliche Prüfung dient dazu, festzustellen, ob der/die zu Prüfende „befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen“ (§16 PO).</p>	

Inhalte der Bachelorarbeit und des Kolloquiums:	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit in den Schritten <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung • Recherche • Forschungsphase • Realisierung • Reflexion
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> ○ Präsenztage zur Einführung ○ wissenschaftliches Exposé mit Betreuung durch einen Erst- und einen Zweitbetreuenden ○ kontinuierliche Beratung ○ ggf. Beratung statistischer Auswertungsmethoden bei eigener Datenauswertung bzw. zu anderen Forschungsmethoden.
Lernformen:	Begleitetes Selbstlernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Bestandene Bachelor-Arbeit und Bachelor-Kolloquium (30 Min.)
Verwendbarkeit des Moduls:	Studiengang: Notfallsanitäter
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bensberg, G. (2013). Survivalguide Schreiben: Ein Schreibcoaching fürs Studium Bachelor-, Master- und andere Abschlussarbeiten Vom Schreibmuffel zum Schreibfan!. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. • Ertl-Schmuck, R., Unger, A., & Mibs, M. (2015). Wissenschaftliches Arbeiten in Gesundheit und Pflege. UTB. • FH der Diakonie.: Studienbrief Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (aktuelle Version) • Kolip, P., Schmidt, B. (2023) Schreiben in Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften. Verlag Barbara Budrich, Opladen/Toronto. • Ritschl, V., Weigl, R., & Stamm, T. (Hrsg.). (2016). Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Springer-Verlag.

Wichtige Hinweise zu den Wahlmodulen		
Modulverantwortung^{i*}: Der jeweilige Modulverantwortliche für das Wahlmodul		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*:	Modulart*: Wahlmodul
Leistungspunkte: 5 CP je WM	Arbeitsbelastung gesamt: 125 Stunden Praxisprojekt 25 Stunden Online-Veranstaltungen 25 Stunden Vor-Ort-Präsenzveranstaltungen 36 Stunden Begleitetes Selbstlernen 39 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 – 2 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache*: deutsch
Hinweise zu den Wahlmodulen:	<ul style="list-style-type: none"> Für den Bachelorabschluss müssen zwei Wahlmodule erfolgreich absolviert werden. Als Wahlmodule beispielhaft gelistet: <ul style="list-style-type: none"> Coaching I Coaching II Mediation I Mediation II Familienberatung I Familienberatung II Organisationsentwicklung Case Management I Case Management II Karrieremanagement Schnittstellenmanagement QM Vertiefung Personalentwicklung Controlling Vertiefung Case Management III Marketing II Diakonische Unternehmenskultur Projektmanagement Schnittstellenmanagement Karrieremanagement Sie finden die Wahlmodule und deren aktuelle Beschreibung in Moodle, Allgemeines, Wahlmodule. Es ist auch möglich, dass aufgeführte Wahlmodule (z. B. wegen zu geringer Nachfrage) nicht angeboten werden. 	
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang B.A. Notfallsanitäter	

^{i*} Diese Kategorien werden durch die Landesverordnungen bzw. die Musterrechtsverordnung der Kultusministerkonferenz nicht unmittelbar eingefordert; die Angaben haben sich jedoch bewährt, um die Umsetzung des Studiengangskonzepts darzustellen und die Studierenden ausreichend über das Modul und seine Anforderungen zu informieren.